

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Abonnementspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf., die Reklamezeile 45 Pf., für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., zur 36 3 Zustellungsgeb.; v. Ag. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. d.ß. Gewalt od. Betriebsstör. behält kein Anspruch auf Vorfahrung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 184

Altensteig, Donnerstag, den 10. August 1933

58. Jahrgang

Einfuhr in Oesterreich?

Wahnung zur Mäßigung aus christlich-sozialen Kreisen — Wirtschaftliche Überlegungen bei den Landbündlern — Aufrichter Appell an Frankreich und England — Der einzig gangbare Weg zur Rettung

Man schreibt uns:

In den Kreisen der österreichischen Regierung ringen zur Zeit zwei Strömungen miteinander: Der gemäßigte Flügel der Christlich-Sozialen, dessen Sprecher die Wiener „Reichspost“ ist, und die vom Sicherheitsminister Fey vertretene Heimwehrgruppe. Fey ist vielleicht noch mehr als Dollfuß der Mann der starken Faust, und die Verschärfung der Konfliktstimmung im Verhältnis Oesterreichs zum Reich ist zu einem guten Teil auf sein Konto zu legen.

Demgegenüber ist es als Symptom für die wachsende Einsicht in den Schaden, der der österreichischen Politik dadurch miderfährt, bezeichnend, daß die „Reichspost“ immer wieder der Hoffnung Ausdruck gibt, es müsse sich doch eine Plattform finden lassen, auf der Deutschland und Oesterreich einander begegnen könnten. Vielleicht ist für das christlich-soziale Blatt dabei die Rücksicht auf den Anfang September in Wien stattfindenden Deutschen Katholikentag entscheidend. Es ist klar, daß er in keiner Bedeutung erheblich zusammenkrumpfen müßte, wenn durch die bestehende deutsche Außerlieferung der Massen zugunsten des Reichs unterbunden wäre.

Aber es sind keineswegs solche auf den einmaligen Anlaß abgestellte Erwägungen, die in gewissen Kreisen Oesterreichs eine mäßigende Haltung der Regierung gegenüber Deutschland als angebracht erscheinen lassen. Die Einsicht in die erheblichen wirtschaftlichen Nachteile, die sich aus der gegenwärtigen Zuspitzung der Verhältnisse ergeben, wächst namentlich bei den landbündlerischen und nationalhändlerischen Mitgliedern des Kabinetts. Im Alpenbaurtum und im Bauerntum des Waldviertels, aus dem sich die Landbündler hauptsächlich rekrutieren, findet die Politik des Kabinetts Dollfuß geringen Beifall. Das ist gerade jetzt wieder in einem Ausmaß, der aus diesen Kreisen heraus zu den aktuellen Fragen der inner-österreichischen Politik veröffentlicht wurde, klar zum Ausdruck gekommen.

Auch aus anderen Anzeichen wird immer deutlicher erkennbar, daß die verantwortungsbewußten Politiker die Unhaltbarkeit des derzeitigen Zustandes übersehen. Der „Tempo“ vom vergangenen Sonnabend bringt eine lange bewegliche Klage eines ungenannten prominenten österreichischen Politikers über die unzulängliche Unterstützung, die Oesterreich von seinen vermeintlichen Freunden, Frankreich und England, zuteil werde. Nur Worte, stellt er bedauernd fest, aber keine Taten. Vor allen Dingen keine Taten auf dem einzigen Gebiete, auf dem Oesterreich wirklich zu helfen ist und auf dem ihm dringend geholfen werden muß, wenn es noch Zweck haben soll: auf dem wirtschaftlichen nämlich. Er spricht mit bitterer Ironie von den „Bläsen“, die bald von französischer, bald von italienischer Seite für die Gestaltung des österreichischen Schicksals aufgestellt würden. Donauföderation, österreichisch-ungarischer Zusammenschluß, und was noch sonst. Der Bauer und der Arbeiter Oesterreichs wollten weder vom Erzherzog Otto, noch vom Großfürsten etwas wissen. Was sie wollten, sei allein weniger schlecht zu leben als sie es jetzt täten und einigermassen sichergestellt zu sein für den nächsten Tag. „Geht Oesterreich die Mittel, seine materielle Situation zu sanieren und unabhängig zu leben und diese Unabhängigkeit wird gesichert sein“, so schreibt der ungenannte Verfasser.

Es ist nicht anzunehmen, daß die, deren Sprecher er mit diesen Ausführungen ist, nun gerade über die französische und englische Demarche in Berlin sehr bedrückt sein werden. Auch wieder nur Worte. Im übrigen überläßt man Oesterreich der wirtschaftlich immer untragbar werdenden Anklage seiner innerpolitischen Verhältnisse, die zu einem guten Teil die Folge eines Zerwürfnisses mit dem Reich ist. Die Dinge sind aber auch schon so auf die Spitze getrieben, daß sie lange so nicht weitergehen können. In einigen Monaten wird es — so meint der Artikelschreiber des „Tempo“ — zu spät sein. Wenn vor Eintritt des Winters nichts Durchgreifendes geschieht, „türzt das System Dollfuß mit dem ersten Schnee zusammen“.

Woher soll die Hilfe kommen? Der wiederholt zitierte Politiker erwartet von den politischen Reservisten, die dem Kabinetts Dollfuß in Oesterreich etwa bei der sozialistischen Partei noch zur Verfügung stehen, nichts. „Die österreichischen Sozialisten werden sich nicht mehr rühren als ihre heldenmütigen deutschen Brüder“, schreibt er, und deshalb richtet er einen verzweifelten Hilferuf nach Paris. Wie töricht angefaßt alles dessen, was er selbst über die von feindlich wirklichen tätigen Teilnahme am österreichischen Schicksal diktierten Rippenbekenntnisse der französischen Politiker und Zeitungsschreiber jagt. Auf den einzigen Gedanken, der wirklich Rettung für Oesterreich in sich schließt, nämlich den des Friedensschlusses mit allen wirklich national im Sinne der deutsch-österreichischen Mission empfindenden Elementen im eigenen Lande und im Reich, kommt er nicht.

Arbeit und Brot

Das Wahrzeichen des neuen Deutschland

Berlin, 9. August. Zu der veröffentlichten weiteren Abnahme der Arbeitslosenziffern schreibt die NSR: Wieder ist die Arbeitslosigkeit ein gutes Stück zurückgeschlagen worden. Im Zeichen der Arbeitschlacht von Adolf Hitler sind wiederum innerhalb von 14 Tagen hunderttausende deutscher schaffender Menschen neu in den Arbeitsprozeß eingegliedert worden. Nirgends zeigt sich die Kraft des durch die nationalsozialistische Revolution neugestalteten deutschen Staates stärker als in diesem siegreichen Ringen gegen die Not, durch die Deutschland an den Rand des Abgrundes getrieben war, und der es nun in hartem Kampfe den Weg zu einer frohen Zukunft wieder abringt. Nach sechs Monaten bereits hat Adolf Hitler den Feind Arbeitslosigkeit zum Wanken gebracht und mit zäher Energie, mit weischaudem Blick ist er daran, ihn zu zermürben und ihm zuletzt den Todesstoß zu versetzen. Im deutschen Volke aber lebt ein neuer Glaube, eine neue Hoffnung, aus der die Kraft zum Wiederaufstieg sich entwickelt. „Arbeit und Brot“, der Kampf des Nationalsozialismus, steht heute als Wahrzeichen über dem zu neuem Leben erwachten Volk.

Die Arbeitsmarktlage im Reich

Arbeitslosenzahl unter 4,5 Millionen

Berlin, 9. Aug. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gezählten Arbeitslosen sank um rund 358 500 auf 4 468 500 am 31. Juli 1933. Dieses erhebliche Absinken der Arbeitslosenzahl ist jedoch nicht in vollem Umfange auf eine arbeitsmarktlage Besserung zurückzuführen, vielmehr sind die Arbeitsdienstwilligen nach dem Umbau des Arbeitsdienstes erstmalig nicht mehr in die Zahl der Arbeitslosen einbezogen worden, während sie bisher als Arbeitslose gezählt wurden, soweit sie ein Arbeitsgebot beim Arbeitsamt gestellt hatten (rund 150 000). Andererseits sind aus dem Kreise der „unfähigen Arbeitslosen“ insbesondere insolge der Sonderaktion für Anorexthia der na-

tionalen Wehrverbände, eine größere Zahl Arbeitsloser zu den Arbeitsämtern zurückgeführt, um sich wegen der gestiegenen Vermittlungsaussichten eintragen zu lassen, wodurch das statistisch erfaßte Angebot an Arbeitskräften erhöht worden ist.

Einen umfassen Überblick über die Entwicklung in den einzelnen Bezirken geben die auf 1000 Einwohner bezogenen Zahlen der Arbeitslosen. Zur Zeit des Höchststandes Ende Februar entfielen im Reich noch 96,2 Arbeitslose auf 1000 Einwohner, am 31. Juli 1933 hingegen nur noch 71,6. Die Abweichungen von diesem Reichsdurchschnitt sind für die einzelnen Landesarbeitsamtsbezirke beträchtlich und zeigen, wie außerordentlich verschieden das Problem der Arbeitslosigkeit im Reich liegt. Am höchsten über dem Reichsdurchschnitt liegen die dichtbesiedelten und hochindustrialisierten Bezirke Sachsen und Brandenburg (Sachsen noch immer 111,0 gegen 143,2 Ende Februar, Brandenburg 102,2 gegen 127,3 Ende Februar). Am tiefsten unter dem Reichsdurchschnitt liegt Ostpreußen; hier entfielen nur noch 12,7 Arbeitslose gegen 59,1 Ende Februar auf 1000 Einwohner. Für Pommern beträgt die Anteilzahl 37,6 (gegen 72,1) und auch Bayern und Süddeutschland liegen mit 49,7 (gegen 69,5) und 46,8 (gegen 63,1) erheblich unter dem Reichsdurchschnitt. Die Fortschritte im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit sind, wie aus diesen Zahlen ersichtlich ist, allenthalben beträchtlich.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung am Arbeitsmarkt sind die Unterstützungszahlen nicht unerheblich zurückgegangen. In der Arbeitslosenversicherung wurden am 31. Juli rund 394 000 Unterstüzungsempfänger gezählt nach einem Rückgang um rund 12 000. In der Krisenfürsorge wurden am gleichen Stichtage 1 252 000 Arbeitslose betreut, d. h. rund 39 000 weniger als am 15. Juli. In beiden Unterstüzungseinrichtungen zusammen wurden am 31. Juli 1 646 000 Arbeitslose unterstüzt, denen im gleichen Zeitraum 1 754 000 arbeitslose Wohlfahrts-erwerbslose gegenüberstanden. Aus Mitteln der Arbeitslosenhilfe wurden weiter Aufwendungen gemacht für 265 000 im Arbeitsdienst Beschäftigte, ca 125 000 Reichsarbeiter und 70 000 Fürsorgearbeiter.

Sämtliche Berufsgruppen weisen eine arbeitsmarktlage Entlastung auf.

Aber vielleicht deuten die Stimmen, die jetzt aus dem gemäßigten Flügel der Christlich-Sozialen und der Landbündler kommen, darauf hin, daß die Zeit der Einfuhr in Oesterreich nicht mehr allzufern ist.

Das in England doch da und dort auch eine verkündigere und gerechtere Beurteilung der Dinge vorhanden ist, zeigt die nachstehende Meldung:

London, 9. Aug. Es besteht kein Grund, warum Oesterreich nicht eine nationalsozialistische Regierung haben sollte“, das ist der Grundton eines Bektaristels im „Evening Standard“ über die deutsch-österreichische Frage. Zwischen den Zeilen wird die englische Regierung getadelt, daß sie sich an den Vorstellungen in Berlin beteiligt habe. Die deutsch-österreichische Frage erbe England sehr wenig an, und es sei sehr wichtig, daß England nicht in die Angelegenheit verwickelt werde. Im übrigen heißt es in dem Artikel: „Es ist unmöglich, daß die Nationalsozialisten Oesterreich ihre Beziehungen, die Macht zu erringen, einstellen, und es ist genau so unmöglich, daß die deutschen Nationalsozialisten aufhören, ihnen Sympathie und Unterstützung zukommen zu lassen. Die offene Propaganda Deutschlands möge vielleicht einmal aufhören, aber es würde eine unsinnige Vermutung sein, daß die deutschen Nationalsozialisten ihr Interesse an den österreichischen Nationalsozialisten aufgeben könnten. Daraus folge nicht, daß Hitler den nationalsozialistischen Sieg in Oesterreich als Vorläufer zu einem deutsch-österreichischen Anschluß betrachten würde. In Danzig sei eine nationalsozialistische Regierung, die vollkommen unabhängig von der nationalsozialistischen Regierung in Deutschland sei, und es bestehe kein Grund, warum dieselbe Lage nicht in Oesterreich möglich sein sollte.“

Danzig und Polen

Abkommen über die Ausnützung des Danziger Hafens durch Polen

Der Senat der Freien Stadt Danzig und die polnische Regierung sind, von dem Wunsch befeuert, die strittigen Fragen im Einvernehmen zwischen den beiden Regierungen zu regeln, unter dem Zutun des Kommissars des Völkerbundes über folgendes übereingekommen.

1. Der Senat der Freien Stadt Danzig und die polnische Regierung sind sich darüber einig, daß das vor dem Völkerbund in der Frage der Ausnützung des Danziger Hafens schwebende Verfahren für die Dauer dieses Uebereinkommens eingestellt werden soll.

2. Die polnische Regierung wird unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um den Rückgang des leistungsfähigen Verkehrs (Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr), der gegenwärtig über den Hafen von Danzig führt, unter Berücksichtigung der Quantität und der Qualität der Ware zu verhindern. Die polnische Regierung wird in Zukunft dem Hafen von Danzig, soweit dies in ihrer Macht liegt, eine gleiche Beteiligung an dem leistungsfähigen Verkehr sichern.

3. Der Senat der Freien Stadt Danzig wird im Rahmen der finanziellen und wirtschaftlichen Möglichkeiten der Freien Stadt Danzig mit der polnischen Regierung an der Förderung des direkten leistungsfähigen Verkehrs zusammenarbeiten.

4. Jede der Parteien behält sich das Recht vor, mit dreimonatiger Frist den Kommissar des Völkerbundes zu bitten, das vor ihm schwebende Verfahren wieder aufzunehmen.

Das Uebereinkommen über die Behandlung polnischer Staatsangehöriger und anderer Personen polnischer Herkunft oder Sprache, in derselben Gemeinde oder in Nachbargemeinden auf Danziger Gebiet betrifft den Unterricht und den Sprachgebrauch.

Danach werden in Danzig öffentliche Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache errichtet werden.

Das Danzig-polnische Uebereinkommen

Berlin, 9. Aug. Das zwischen Danzig und Polen abgeschlossene Uebereinkommen stellt wie in hiesigen politischen Kreisen betont wird ein außerordentliches Entgegenkommen der Danziger Regierung dar. Die Berücksichtigung, vorläufig auf die Weiterverfolgung des Streites in der Hafenanangelegenheit vor dem Hoager Gerichtshof zu verzichten, ist ein ganz außergewöhnlicher Beweis für den erakten Willen der Danziger Regierung, eine gute Zusammenarbeit mit Polen zu erreichen. Ein solches Entgegenkommen kann aber selbstverständlich nur an die Voraussetzung gebunden sein, daß es wirklich zu einem für beide Teile erträglichen modus vivendi kommen wird und muß weiter von der Erwartung getragen sein, daß Polen das Abkommen genau so durchführt wird, wie es die Danziger Regierung selbstverständlich durchführt.

Aktion gegen die KPD. im Lande Braunschweig

250 Marxisten verhaftet

Braunschweig, 9. Aug. In den letzten vier Wochen war im Lande Braunschweig ein erneutes Anschwellen der kommunistischen Wählerarbeit festzustellen. Es wurde eine Reorganisation und Neuaufbau der KPD versucht. Gleichzeitig wurde eine rege



Tätigkeit von kommunikativen Flugblattverteilern bemerkt. Das Landespolizeiamt griff deshalb energisch durch und verhaftete mit Unterstützung der Hilfspolizei im Laufe der zweitägigen Aktion im ganzen Lande Braunschweig rund 250 Marxisten, darunter auch einige Frauen. Viele wurden im Gefängnis der Orsotrantenstraße in Braunschweig untergebracht. Am Dienstag wurden bereits 70 Marxisten dem Schnellrichter vorgeführt und 60 von ihnen zu insgesamt rund 45 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Mindeststrafe betrug 1 Monat die Höchststrafe sechsmonatlich Jahre. Die übrigen Verhafteten kommen heute vor den Schnellrichter. Ein kleiner Teil von ihnen ist wieder entlassen worden.

Der grauenvolle Mord an dem Berliner SA-Mann aufgeklärt

Berlin, 9. Aug. Von der SA-Standarte 1 und der Feldpolizei wurden drei Männer und eine Frau festgenommen, die den SA-Mann Reinhold Hartwig in der Nacht vom 2. zum 3. August 1933 in Charlottenburg ermordet haben. Die vier Personen haben bereits gestanden, die grauenvolle Tat verübt zu haben. Sie haben bei ihrer Vernehmung die Tat in allen Einzelheiten beschrieben. Danach hat sich der Vorgang wie folgt zugetragen: In einer am Abend des 2. August stattgefundenen Kommunikonferenz wurde beschlossen, den SA-Mann Hartwig „anzulegen“. Die drei festgenommenen Kommunisten wurden dazu bestimmt, die Tat auszuführen. Hartwig wurde dann in der Nacht vor seiner Haustür aufgelauert. Der eine Kommunist sprang auf ihn zu und hielt ihm die Hände fest, der andere zog ihm die Hülse weg und nun bearbeitete der dritte den Unglücklichen mit einem Schlagring auf den Kopf so lange, bis er tot zusammenbrach. Die ebenfalls festgenommene Frau fand während dieses Vorfalles an der nächsten Straßenecke „Schmierz“. Die Ehefrau des ermordeten SA-Mannes stand während der Tat auf dem Balkon. Ihre Hilferufe wurden durch die Rot-Front-Kühe der Beteiligten überhört.

Balbo in Lissabon

Ein Flugzeug des Balbogeischwaders ins Meer gestürzt

Lissabon, 9. Aug. Nach dem Start des Balbogeischwaders ist ein Flugzeug ins Meer gestürzt. Vier Mann der Besatzung kamen mit leichten Verletzungen davon. Drei Flugzeuge sind hier zurückgeblieben. Die 20 übrigen haben ihren Flug fortgesetzt.

Start der letzten Maschinen des Balbogeischwaders

Lissabon, 9. Aug. Auch die drei letzten Maschinen des Balbogeischwaders, die mit dem verunglückten Apparat zurückgeblieben waren, sind gestartet. Die beschädigte Maschine wird abmontiert.

Lissabon, 9. Aug. Um 15.30 Uhr sind die ersten Fluggäste des Balbo-Geischwaders auf dem Tajo niederkammen.

Balbos Flug nach Europa — Doch ein Toter?

Lissabon, 9. Aug. Um 13.45 Uhr örtlicher Zeit sind die Funktionäre mit dem aus der Richtung der Azoren ankommenden Luftgeischwader des Generals Balbo in Verbindung getreten. Ein aus 14 Flugzeugen bestehendes portugiesisches Geischwader ist inzwischen aufgestiegen, um den Italienern entgegenzuziehen. Nach einer neuen Meldung aus Ponta Delgada hat sich der Zustand des Leutnants Squaglia, der eine Gehirnerschütterung erlitten hat, verschlimmert. Es mußten Spezialärzte hinzugezogen werden. Außerdem wurde eine Bluttransfusion vorgenommen. Dagegen wird erneut betätigt, daß die Verletzungen des Hauptmanns Rameris nicht schwerer Natur sind. Zur selben Zeit mit dieser Meldung trifft über London eine Meldung ein, wonach Leutnant Squaglia seinen Verletzungen erlegen sei.

Das ganze Balbo-Geischwader in Lissabon

Lissabon, 9. Aug. Die noch ausstehenden zwölf Flugzeuge des Balbo-Geischwaders sind im Hafen von Lissabon glatt niedergegangen.

Donnerstag Weiterflug des Balbogeischwaders

Lissabon, 9. Aug. Zum Zeichen der Trauer für den auf den Azoren tödlich verunglückten Fliegerleutnant sind auf Wunsch des General Balbo alle Feste abgebrochen, die für heute vorgesehen waren, abgefragt worden. Da General Balbo der Ruhe bedurfte, wurde auch der Empfang beim Präsidenten Carmona abgefragt. Der Weiterflug des Balbogeischwaders ist für Donnerstag vorgesehen.

Landgewinnung an der Nordsee

Der preussische Landwirtschaftsminister teilt durch den „Amtl. Preussischen Presseamt“ mit:

Seit Jahrzehnten werden an der Nordseeküste, vor allem an der schleswig-holsteinischen Westküste, umfangreiche Arbeiten zur Wiedergewinnung des im Laufe der Jahrhunderte den Sturmfluten zum Opfer gefallenen Landes ausgeführt, das früher die Inseln mit dem Festlande verband. In den letzten 30 Jahren konnten auf diese Weise etwa 5000 Hektar dem Meere wieder abgerungen werden. Das Ziel der Arbeiten ist die Eindämmung des Landes, sobald es eine gewisse Höhe erreicht hat und die Befestigung der so gewonnenen „Röge“. Zur Zeit sind zwei Deiche von 8,5 Kilometer und 5,2 Kilometer im Bau, durch die zwei neuer Röge in der Dieckländer Bucht, in der Süderdithmarischer Bucht und in der Lüsslander Bucht von 1035 und 536 Hektar Größe gebildet werden. Ferner sind vor kurzem die Arbeiten zur Herstellung eines hochwasserfreien befahrbaren Damms zwischen der Insel Nordstrand und dem Festland in Angriff genommen worden, der für die Landgewinnung an jener Stelle von besonderer Bedeutung sein wird. Weitere umfangreiche Anlagen zum Schutze der Küste sind ebenfalls im Bau. Insgesamt hat Preußen für alle diese Arbeiten in diesem Jahre etwa 9 Millionen RM. unter Inanspruchnahme der Mittel der Arbeitsbeschaffungsprogramme der Reichsregierung bereitgestellt. Etwa 3000 Arbeiter finden hierbei Beschäftigung. Das preussische Landwirtschaftsministerium beabsichtigt, die Arbeiten in den nächsten Jahren in noch größerem Umfange fortzuführen. Geplant ist ferner die Abdämmung der Eider, ein Unternehmen,

das seit Jahren verfolgt wird und dessen Durchführung jetzt erst im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes möglich sein wird. Es werden dadurch 35 000 Hektar, die jetzt sehr oft bei Sturmfluten unter Wasser kommen, intensiver landwirtschaftlicher Kultur und Befriedung zugeführt. Es steht zu hoffen, daß in Kürze mit den Arbeiten hierfür begonnen werden könne.

Neues vom Tage

Viehstall durch Brandstiftung niedergebrannt

Neu-Polzow (Uckermark), 9. Aug. In der vergangenen Nacht brach in dem Viehstall des Gutsbesizers William durch Brandstiftung ein Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit auf das ganze Gebäude ausbreitete, sodaß der größte Teil des in dem Stalle untergebrachten Viehs, darunter 54 wertvolle Herdbuchkühe, 25 Hammel, 5 Schafzuchtböde, 4 Zuchtbullen und 3 Kälber in den Flammen umkamen. Der Schaden wird auf 80 000 Mark geschätzt. Auf dem Wege zur Brandstätte stürzte der Wächter in den Chauffeegraben. Sämtliche Feuerwehrleute erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Einige von ihnen mußten mit inneren Verletzungen in das Pafewalker Krankenhaus eingeliefert werden.

Gemeine Rundsuntz des Margisten Hausmann gegen Deutschland. — Maßnahmen der Staatspolizei

Dortmund, 9. Aug. In der letzten Zeit entfaltete der „rüchlichst“ bekannte ehemalige Landrat Hausmann eine unerschämte Heße gegen Deutschland über den Lugenburger Sender. Um ihm die Freude an dieser Vinierearbeit aus sicherer Stappe zu verderben, hat die Staatspolizeistelle Dortmund heute seinen Schwager, den Gutsverwalter Erdbrügger aus Dortmund-Salinen, in Schutzhaft genommen. Es ist erfreulich, daß die Behörden auf diese Weise Wege finden, um den „Emigranten“ die Beschimpfung Deutschlands zu verleben.

Deutscher diplomatischer Protest in Prag wegen tschechischer Verdächtigungen Deutschlands

Prag, 9. Aug. Der deutsche Gesandtschaftsträger in Prag, Gesundheitsrat Holzhausen, hat beim tschechoslowakischen Außenministerium gegen die jüngsten Neuherungen des Stellvertreters des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten, Eisenbahministers Böhme, die dieser aus dem tschechoslowakischen Eisenbahnerkongreß getan hat, Protest eingelegt. Böhme hatte u. a. behauptet, das deutsche Volk werde zum nationalsozialistischen Militarismus und für den Revanchepetrieg erzogen.

Die Streiklage in Strahburg

Strahburg, 9. Aug. Ein junger Maurer wurde in der vergangenen Nacht von Arbeitlosen aus Kochen dafür, daß er der Streikparole zum Trotz gearbeitet hatte, durch Messerstücke schwer verletzt. Die Streiklage ist uncerändert. Die Kommunisten entboten eine eitrige Tätigkeit, wegen die Arbeiter auf und wollen auch in den Privatbetrieben einen Streik entzünden.

Reichsland der Deutschen Industrie an Dr. Edener

Berlin, 9. Aug. Der Reichsland der Deutschen Industrie hat an Dr. Edener das folgende Glückwunschtelegramm geschickt: Zur Vollendung des 65. Lebensjahres unter herzlichen Glückwünsche. Wir gedenken heute stolz nicht nur Ihrer großen Verdienste um die Luftschiffahrt, sondern vor allem auch um die Hebung des deutschen Wiedens in aller Welt. Mögen dem bahnbrechenden bewährten Führer der deutschen Luftschiffahrt weitere Erfolge in einem langen, glücklichen Leben beschieden sein.

Hörning ohne Wartegeld aus dem Staatsdienst entlassen

Magdeburg, 9. Aug. Der preussische Minister des Innern hat den früheren sozialdemokratischen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Otto Hörning, auf Grund des Paragraph 2 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums mit sofortiger Wirkung aus dem Staatsdienst entlassen. Von der nach der gesetzlichen Vorschrift gegebenen Möglichkeit zur Weiterzahlung des Wartegeldes an Hörning bis Ende Oktober d. J. ist ausdrücklich abgelehen worden. Hörning erhält demnach vom 11. August d. J. ab keinerlei Bezüge mehr aus der Staatskasse.

Die italienischen Jungschiffen in Bonn

Bonn, 9. Aug. Die Deutschlandreise der italienischen Jungschiffen fand mit der letzten Etappe von Bingen nach Bonn auf dem Rheindampfer „Osnar“ einen schönen Abschluß. An der Bonner Rheindrücke hatte sich eine vielwundersvolle Menschenmenge eingefunden. Reichsjugendführer Baldur von Schirach, der mit etwa 1000 Hiltzerjungm die Rheinfahrt mitgemacht hatte, dankte für den herzlichen Empfang. Abends sind die Gäste über München nach Trielen heimgereist.

Der Schatz der „Lufstania“ soll gehoben werden

Chicago, 9. Aug. Der Plan, die Schätze der im Kriege von einem U-Boot versenkten „Lufstania“ zu heben, ist jetzt so weit gediehen, daß die an der Hebung interessierten Kreise nur noch günstige Wetterverhältnisse abwarten, um die Arbeit in Angriff zu nehmen. Man verspricht sich von dem Unternehmen guten Erfolg, obwohl Gold mit der „Lufstania“ nicht mit auf den Meeresgrund gesunken ist. Die auf dem Schiff verbliebene Menge an Edelmetall soll einen Wert von rund 2 Millionen Pfund besitzen.

Kämpfe zwischen den assyrischen Christen und dem Irak

Bagdad, 9. Aug. (Neuter.) An der jordanischen Grenze des Irak ist zwischen assyrischen Christen, die erst vor kurzem nach Syrien gekommen sind, und der Grenzgendarmarie des Irak ein schwerer Kampf ausgebrochen, bei dem die Soldaten des Irak 4 Tote und die Assyrer 9 Tote und zahlreiche Verwandte verloren haben. Die Kämpfe die Ende voriger Woche außerordentlich heftig waren, werden auch jetzt noch fortgesetzt.

Der assyrische Aufrüstung niederge schlagen

London, 9. Aug. (Neuter.) Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bagdad haben die assyrischen Stämme, die die Grenze des Irak überschritten hatten und mit der Grenzarmee des Irak heftige Kämpfe ausfochten, sich bedingungslos unterworfen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 10. August 1933.

Amtliches. Die erste evangelisch-theologische Di-nstprüfung hat mit Erfolg bestanden: Willy Gräninger von Nagold.

Der Umbau der Staatsstraße Altensteig-Nagold ist jetzt nun kräftig in Angriff genommen. Nachdem die Bäume gefällt sind, die dem Straßenbau weichen müssen, hat die Erd- und Bewegung oberhalb Ebdhausen kräftig eingesetzt. Besonders für Auto-, Motorradfahrer und Radfahrer, aber auch für Fuhrwerke, gilt es auf dieser Straßenstrecke die nötige Vorsicht im Verkehr wachen zu lassen und zwar um sich selbst vor Schaden zu bewahren und die Arbeiter des Straßenbaus nicht in Gefahr zu bringen. Das Betriebsamt Calw vergibt nun weitere Bauarbeiten für die Änderungen der Nebenbahn Nagold-Altensteig u. zw. werden vergeben: Erdanschub 130 cbm, Fundamentbeton 70 cbm, Aufgehender Beton 50 cbm, Bewehrter Beton 25 cbm, Neulegen v. Abtreiben: ca 2100 lfd. m, Rüdten von Gleisen 2900 lfd. m, Kalksteinfchotter 4300 cbm, Quersicherungen 400 cbm, Strofenrandsteine 6500 lfd. m. Die Unterlagen liegen bei der Bahnmeisterei in Nagold auf, wobei selbst auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben werden.

— **Durch Glück zur Arbeit!** Wohl heißt es sonst: Durch Arbeit zum Glück! Aber diesmal dürfte die Umstellung vornehm- und mit zupersichtlicher Freude ausrufen: Durch Glück zur Arbeit! Schon klattern in Stadt und Land auf Bergeshöhen und in Tälergründen die glückverheißenden Vöde der Gelbblotterie zur Arbeitsbeschaffung. 200 000 RM. auf ein Doppellos, 100 000 RM. auf ein Einzellos laden als Hauptgewinn daneben Hunderttausende weitere Gewinne. Wer ein Los der Gelbblotterie zur Arbeitsbeschaffung erwirbt, der reißt sich ein in die unübersehbare Hiltzerrent zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, für ihn heißt es: Durch Glück zur Arbeit!

— **Der Laurentius-Tag.** Der 10. August ist der Tag des Heiligen Laurentius, dem der Landwirt mancherlei Bedeutung zuerkennt. „St. Laurentz Sonnenschein, bedeutet gutes Jahr im Wein“ jagt der Winzer. Der Obizgüchter spricht: „It es heiter am Laurentiustag, man sich viel Früchte versprechen mag“. Der Bauer hat die Regel geprägt: „An Laurentius — man pflügen muß“. Der Heilige Laurentius, der große römische Märtyrer, fand am 10. August 258 auf glühendem Rost den Märtyrertod. Laurentius ist Schutzheiliger vieler Städte und Kirchen und sein Patronat jagt, daß dort ehemals römische Seelgerichten waren und als alte Römerorte in Betracht kommen. Laurentius ist der Patron der Städte Nürnberg, Merseburg usw. Sein Name begegnet uns auch bei einem der jedes Jahr zu bestimmten Zeitpunkten eintretenden reichlichen Sternschnuppenfällen. Einer dieser Sternschnuppenwärmere heißt Laurentius-schwarm und fällt zwischen den 8. und 12. August.

— **Calw, 9. August.** Trotz des sonnigen und heißen Wetters haben sich bis jetzt die Hoffnungen des Imkers nicht erfüllt. Es ist leider nicht so, daß die warme Witterung auch Honig bringt, wie vielfach angenommen wird. Die Waldbacht wurde wie die Blütenbacht anfangs überregnet und nun will der Wald mit der Honigbacht nicht mehr einsehen. — Die Ernte ist nun im vollen Gange. Die gute Witterung löst die Frucht reich heranreifen.

Calw, 9. August. (Erdbeisund). Am Dienstagvormittag wurde im Calmer Stadtwald oberhalb dem Georgendamm eine männliche Reiche aufgefunden, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Der Tote hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Ausweisplatiere waren keine zu finden, es konnte deshalb die Persönlichkeit zunächst nicht festgestellt werden. Da der Unbekannte noch mit Bargeld versehen war, so dürfte Notlage nicht der Grund zu diesem Schritt gewesen sein.

Freudenstadt, 7. Aug. Der Vorsitzende unseres Landw. Bezirksvereins, Bürgermeister Braun-Schoploch, verließ am letzten Samstag nachmittag seine bisherigen Vorstandsmittglieder nochmals zu einer außerordentlichen Sitzung in den „Drehkönig“ hier, der als Vertreter des W. Oberamts auch Rechnungsrat Steeb anwohnte. Er führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß nach Aufhebung der Landwirtschaftskammer, des Landw. Hauptverbands, der Gewerkschaften und der bereits erfolgten Ernennung der Kreisbauernschaft den bisherigen Landw. Bezirksverein aufgehört habe; trotzdem habe er das Bedürfnis gefühlt, mit seinen jahrelangen Mitarbeitern nochmals einige gemütliche Stunden zu verbringen. Der Vereinssekretär, Oberl. a. D. Krost, ließ kurz die Geschichte des im Jahr 1839 in Verbindung mit dem Gewerbeverein gegründeten landwirtschaftlichen Vereins Freudenstadt vorüberziehen, wobei er auf die Tätigkeit des Landw. Bezirksvereins unter seinen 3 letzten verdienten Vorständen, Oberamtmann Bames, Schultheiß W. Wolter-Wach und Bürgermeister Braun-Schoploch, näher einging. Im Anschluß legte er den vorläufigen Rechnungsabschluss vor, nach dem sich das Vereinsvermögen auf annähernd 10 000 M. beläuft. Bürgermeister Braun berichtete über seine Tätigkeit als Vorstand in den letzten 14 Jahren und gab über die Neueingrichtung der Kreisbauernschaft Aufschluß. Vet.-Rat Dr. Honcker dankte dem Vereinssekretär und dem Vorsitzenden für ihre treue Tätigkeit und sprach den Wunsch aus, daß es Bürgermeister Braun vergönnt sein möge, als Führer der Kreisbauernschaft noch viele Jahre zum Wohle der Landwirtschaft wirken zu können.

Rechnungsrat Steeb hob das schöne Einvernehmen zwischen dem Oberamt und dem Landw. Bezirksverein hervor und drückte den Wunsch aus, daß dies auch in Zukunft so bleiben möge, und Gutsverwalter Stäbler-Schernbach gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Sitzungen der Vorstandschaft, des Ausschusses wie auch die Versammlungen des Vereins dank der



ruhigen, sachgemäßen Leitung des Vorsitzenden immer so schön harmonisch verlaufen seien.

Der Vorsitzende dankte seinen Mitarbeitern in der Vorstandsschicht für ihre Unterstützung, sowie den Bräuten des W. Oberamt, bei denen er — will sie die Räte der Landwirtschaft können — jederzeit ein offenes Ohr gefunden habe. Zum Schluß gab er der zuverlässigen Hoffnung Ausdruck, daß es mit der deutschen Landwirtschaft und unserem gesamten deutschen Volke wieder aufwärts gehe, nachdem uns durch Gottes Hilfe in Adolf Hitler ein Führer geschenkt worden sei, der nur das Wohl des ganzen deutschen Volkes im Auge habe.

Freudenstadt, 9. August. (Braune Messe.) Unter dem Leitwort „Arbeit und Brot“ veranstaltet der Kampfband des gewerblichen Mittelstands vom 12. bis 20. August eine „Braune Messe“, die der Arbeitsbeschaffung im kleinen Dienst soll. Sie will von der Qualität der Arbeit des einzelnen Handwerks und Gewerbes zeugen, will die Leistungsfähigkeit des ansehnlichen Handels vor Augen führen und will damit zeigen betonen, daß die vielen „festgefrorenen Reparaturen“ und Neuanschaffungen, die in den letzten Jahren in jeder Familie und in jedem Geschäft aus irgend welchen Gründen unterblieben sind, zur Auslösung gebracht werden. Hinter dieser Auslösung steht das Ziel, den letzten Arbeitslosen wieder einzureihen in den Produktionsprozeß. „Kauft deutsche Ware und ihr schafft Arbeit und Brot“.

Schömberg, O. A. Neuenbürg, 9. August. (Selbstmord.) Der in den 50er Jahren stehende, in Stadt und Land bekannte Friedrich Burkhardt ist am Samstag nachmittag durch Erschießen aus dem Leben geschieden.

Unterjesingen, O. A. Herrenberg, 9. Aug. (Garbenwagensturz.) Die 65 Jahre alte Frau Luise Seybold geriet unter einem umstürzenden Garbenwagen und erlitt einen komplizierten Unterkieferbruch.

Kohrsdorf, O. A. Forst, 9. Aug. (25 Jahre Ortsvorsteher.) Am 8. August konnte Bürgermeister Schweiger auf eine 25jährige Ortsvorsteherstätigkeit zurückblicken. Er hat sich um die Gemeinde sehr verdient gemacht.

Neuren, O. A. Tübingen, 9. Aug. (Dachstuhl stürzt zusammen.) Am Montag mittag stürzte der Dachstuhl des Wohn- und Oekonomiegebäudes des Kapppenmachers Daniel Steinbiber in sich zusammen. In der vergangenen Nacht durch Geräusche unruhig gemacht, holte Steinbiber diesen Morgen zwei Zimmerleute, die sofort ans Werk gingen. Nach kurzer Zeit wiederholte sich das Knistern und Knacken wieder, worauf die Handwerkerleute das Haus samt den Bewohnern schleunigst verließen; kaum waren sie draußen, und schon stürzte der Dachstuhl in sich zusammen. Verletzt wurde niemand.

Spaichingen, 9. Aug. (Leiche geborgen.) Die Leiche des am 5. d. M. im Spedlar abgestürzten 45jährigen Kaufmanns Friedrich Wührer wurde, wie aus Innsbruck gemeldet wird, nachdem eine Rettungsexpedition erfolglos geblieben war, von Alpenjägern und Bergsteigern geborgen. Die Arbeiten waren äußerst schwierig, da man nur mit Seilen zu der Leiche gelangen konnte.

Münchingen, O. A. Leonberg, 9. Aug. (Wittiger Sturz.) Am Samstag fand hier eine Hochzeit statt. Aus diesem Anlaß zehnten einige Gäste die ganze Nacht hindurch. Am Sonntag früh kam es unter ihnen zu Streitigkeiten. Einer der Beteiligten griff zur Wut und verletzte seinen Gegner an Kopf und Schultern. Der Wütende mußte mit einem Strich an Händen und Füßen gebunden werden.

Stuttgart, 9. Aug. (Zur Ausbildung der Lehrer.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Kultusministerium hat Maßnahmen eingeleitet, daß bei der Ausbildung der Studienreferendare und Volksschullehrer die grundlegenden Gedanken der nationalsozialistischen Bewegung und der nationalpolitischen Erziehung eingehend behandelt und daß die angehenden Lehrer in die Grundgedanken der Rassenhygiene und Rassenkunde eingeführt werden.

Kellerische. Bei Streitereien in einem Hause der Neckarstraße wurde ein 24 Jahre alter Mann von seinem 29 Jahre alten Schwager durch Messerhiebe in den Kopf schwer verletzt. Er wurde in das Katharinenhospital verbracht. Der Täter wurde festgenommen.

Friedenheim, O. A. Leonberg, 9. Aug. (Tierquälerei.) Ein Landwirt von hier wurde festgenommen und an das Amtsgericht eingeliefert. Er hat ein Stück Vieh auf bestialische Weise mißhandelt, so daß es an den Verletzungen eingegangen ist. Der Festgenommene hat sich schon mehrmals in gleicher Weise vergangen.

Göppingen, 9. Aug. (Verleihung.) Dem bisherigen österreichischen Staatsangehörigen Dr. med. Renatus Hoyer, Stellvertreter des Ortsarztes von Söfen, wurde durch Verfügung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf die preussische Staatsangehörigkeit verliehen. Die Ausbändigung der Einbürgerungsurkunde erfolgte in Söfen. Dr. Hoyer ist langjähriges Mitglied der nat.-soz. Bewegung und seit Jahren Stabsarzt der NSDAP.

Heidenheim, 9. Aug. (Verkehrshörnung.) Durch die außerordentliche Hitze der letzten Tage dehnte sich die Gleisanlage der Industriebahn so stark aus, daß das Gleis teilweise eine ganze Schlängelinie bildete und das Befahren unmöglich wurde.

Kalen, 9. Aug. (Kocherverbesserung.) Nun wird die Kocherverbesserung auch unterhalb Hüttlingen in Angriff genommen. Das Kulturbaumeisteramt Kalen schreibt bereits die betr. Bauarbeiten zwischen Scherenmühle u. Abtsgründ aus. Es sind 3 Löße mit je circa 20 000 Kubikmeter Erdaushub samt den erforderlichen Sohl- und Böschungsbefestigungen.

Kulendorf, 9. Aug. (Hirschlag.) Dienstag mittag erlitt der 54 Jahre alte Josef Wälscher, Besitzer des Gasthauses zum Klosterhof im nahen Steinenbach, auf dem Felde beim Heuladen einen Hirschschlag und sank tot zu Boden.

Ulm, 9. Aug. (Amtseinführung.) Die Amtseinführung von Oberbürgermeister Förster findet am kommenden Schwermontag statt. Aller Voraussicht nach werden an dem feierlichen Akt Justiz- und Innenminister Dr. V. Schmid und Präsident Knapp von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung teilnehmen.

Freiburg a. B. (Freiburg ist Großstadt!) Die städtische Vorkasse teilt mit: Die endgültige Zusammenstellung der bei der Volkszählung eingegangenen Ziffern hat ergeben, daß die Einwohnerzahl Freiburgs die Hunderttausend um 706 Personen überschritten hat. Freiburg ist damit Großstadt geworden. Aus Anlaß der erfreulichen Tatsache beschließt sich die Stadtverwaltung vor, eine Stiftung für soziale Zwecke zu errichten.

Landesbauernführer Arnold über den berufständischen Aufbau der Bauern

Gerobronn, 9. Aug. In einer Versammlung der Kreisbauernschaft machte Landesbauernführer Arnold bemerkenswerte Ausführungen über den berufständischen Aufbau. Er sagte u. a.: Der berufständische Aufbau der Bauern soll neu aufgegriffen werden. Es gibt in Zukunft nur noch vier große Organisationen. Das ist

1. die Landesbauernschaft,
2. die Bauernkammer
3. die Genossenschaften, und
4. der Landhandel.

Wir haben in der Landwirtschaft zu viel Organisationen und werden nur die weiterführen, die wir für nötig halten. Es gibt keine andere Berufsorganisation mehr als die Landesbauernschaft. Diese ist dem Reichsbauernführer unterstellt. In jedem Lande werden künftig die gleichen Organisationen sein. Die Landesbauernschaft beschäftigt sich mit dem, was den Bauern selbst angeht. In der Kammer ist alles Wirtschaftstechnische vereinigt. Das sind die Betriebswirtschaft, die Buchführung, die Buchstelle des landwirtschaftlichen Schulwesens (seitlich bei der Zentralstelle), der gesamte Pflanzenbau die verschiedenen Bereiche, wie Futterrübenpflanzenerwerb, Tabakbauvereine usw., auch der Obst-, Garten- und Waldbau. Weiterhin erhält die Kammer noch die Rindvieh- und Pferdezucht, die seither auch bei der Zentralstelle waren. Diese wird es in Zukunft nicht mehr geben. Die gesamten landwirtschaftlichen Zusammenhänge, die so viel Staub aufgewirbelt haben, werden weiterhin bestehen bleiben und noch weiter ausgebaut werden. Durch diese Zusammenhänge ist schon viel erreicht worden. Ich hoffe, daß es gelingt, die Frischmilchpreise zu halten und die Werkmilchpreise den früheren anzugleichen. Daß die Fleischpreise nicht besser geworden sind, ist nicht unsere Schuld, sondern ist noch auf das Konto der anderen zu schreiben. Die dritte große Gruppe ist das Genossenschaftswesen. Wir verlangen, daß die Genossenschaften nicht gegeneinander arbeiten. In Bälde werden die schlechten Zustände, die noch bestehen, beseitigt sein. Auch beim Viehkauf muß es besser werden. Aber nicht nur bei der Viehverwertung, sondern auch beim Bauern muß es anders werden. Seither wurde nur das schlechte Vieh an die Genossenschaft geliefert und das gute Vieh erhielt der Händler. Die Ent- und Umschuldung wird in erster Linie von der Zentralkasse übernommen. Wir werden aber zu entscheiden haben, wie der einzelne Bauer zu seinen Schulden gekommen ist. Ob dies durch Unplaud, durch die schlechte wirtschaftliche Lage oder durch eigene Schuld geschehen ist. Hier wird in erster Linie der Kreisbauernschaftsleiter zu entscheiden haben. Wenn der Bauer nicht wert ist, daß man ihm hilft, dann wird es eben ein anderer sein, der seinen Hof übernimmt. Die 4 Hauptabteilungen ist der Landhandel. Es bestehen nirgends schlechtere Verhältnisse als beim Landhandel. Er wird in Zukunft konzeptioniert. Es werden nur noch diese Leute zum Handel zugelassen, die Charakter haben. 50 Prozent unserer Händler werden verschwinden. Wir werden dem Händler sagen, nur die und die Waren darfst du führen. Wir fordern für unsere Produkte solche Preise, daß wir davon leben können. In Zukunft wird es so sein, daß jeder Bauer Mitglied der Kreisbauernschaft sein muß, und zwar durch Zwang. Die Mitgliedsbeiträge werden ähnlich wie die der Kammer umgelegt.

Am 17. September: Hitler-Jugendtag in Stuttgart

Am 17. September 1933 wird die gesamte Hitlerjugend des Gebiets Württemberg in einem gewaltigen Treffen in Stuttgart von ihrer Arbeit Zeugnis ablegen. Die Beteiligung an diesem Aufmarsch wird voraussichtlich weit über das Doppelte des Unterbauaufmarsches am 8. und 9. Juli, bei dem 28 000 Hitlerjugenden und -mädchen in Stuttgart weilten, hinausgehen. In Sonderzügen werden die Teilnehmer am Sonntag morgen in Stuttgart eintrafen und in einem Paradezug vor dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach ihren Willen und ihre Liebe zu Deutschland bekunden. Eine Festkrone und eine Festplatte von künstlerischem Wert berechnen zur Teilnahme und werden den Hitlerjugenden und der Bevölkerung eine bleibende Erinnerung an diesen Tag schaffen.

Die Vergabung öffentlicher Aufträge

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Nach einem kürzlich gefassten Beschluß des Württ. Staatsministeriums sind künftig in Württemberg von allen Vergabestellen des Staates, der Gemeinden, der Amtskörperschaften und der Innungen der staatlichen Aufsicht unterstellten Körperschaften des öffentlichen Rechts die vom Reichskabinett am 14. Juli beschlossenen Richtlinien für die Vergabung öffentlicher Aufträge durchzuführen. Durch diese Richtlinien, die in den Amtsblättern der Ministerien noch veröffentlicht werden, sind alle sonstigen in der letzten Zeit ergangenen Richtlinien einzelner Behörden oder Organisationen gegenstandslos geworden. Bei der Durchführung der Richtlinien ist in erster Linie der Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung entscheidend hinter den im gegenwärtigen Zeitpunkt alle sonstigen Erwägungen zurückzutreten haben. Die vom Reichswirtschaftsminister gegebenen Erläuterungen zu den Richtlinien des Reichskabinetts sind bereits in der Presse veröffentlicht worden.

Sportlager Nusberg der Hitler-Jugend eröffnet

Stuttgart, 9. Aug. Draußen auf den Halden, nahe bei Nusberg, liegt in herrlicher Umgebung das zu einem blühenden Schmuckstück umgestaltete Naturrundehaus, das der Bann 119 der HJ unter der bewährten Führung von Rudi Brodbeck zum Mittelpunkt eines Sportlagers machte, das in ganz Deutschland wohl seinesgleichen sucht. Der erste Lehrgang der Schüler war bereits am Sonntag eingetroffen. Am Montag erhielt das Lager jedoch in Anwesenheit des Gebietsführers Wacha sowie von Vertretern der Behörden und der Partei keine offizielle Weihe. Das Haus ist ein seltener Steinbau, der zwei geräumige Schlafräume, eine Kantine Küche und Führerzimmer enthält. Unter den Kursteilnehmern befinden sich Schüler, die ihre Ferien zu einer Körperkultur ausüben, Lehrlinge, denen teilweise ihre Lehrherren entgegengekommen sind, um ihnen die Teilnahme an dem Lehrgang zu ermöglichen.

Aus der Nat.-Sozialistischen Bewegung

Freudenstadt, 9. August. Die Kreisleitung macht bekannt: In letzter Zeit wird von gewisser Seite versucht, das Ansehen unserer Bewegung und ihrer Kämpfer durch Verbreitung samwüßiger „Wiße“ und Joten herabzusetzen. Von jetzt ab wird jeder, der bei der Verbreitung derartigen Schmutzes betroffen wird, unnochdsächlich zur Verantwortung gezogen. Ich mache es jedem Parteigenossen zur Pflicht, solche Fälle bei mir oder bei der Polizeibehörde zur Anzeige zu bringen, damit der Schuldige in Haft genommen werden kann.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

24 deutsche weibliche Matrosen in Dänemark. Am Montag ist in Kopenhagen aus Kiel das deutsche Schulschiff „Gut Vin“ von der Blankenejer Jachtschule mit 24 weiblichen Matrosen eingelaufen, die unter dem Kommando des Kapitäns von Stolz volle seemannische Ausbildung erhalten. Kopenhagen ist voller Ehrtaunen und Bewunderung für die tüchtigen jungen Mädchen, die von der Presse als vorbildliche Mannschaft geschildert werden.

15 Kinder von einer Flutwelle fortgespült. Auf Rodoman bei Neunort wurden fünfzig auf einer Sandbank spielende Baisenkinder plötzlich von einer Flutwelle überfallen. Fünfzehn Kinder wurden fortgespült. Badewachen und Polizeibeamte eilten sofort zur Hilfeleistung herbei und retteten 8 Kinder. Tausende von Badegästen gerieten in größte Aufregung. Es konnte nur eine Leiche geborgen werden. Sechs Kinder werden noch vermisst.

Raubmord an einem Zwölfjährigen. Seit dem 1. August war der zwölf Jahre alte Joseph Fißler aus Großensteig bei Witterteich (Oberpfalz) verschwunden. Er hatte von seinem Vater den Kuftrag erhalten, in Witterteich die fällige Monatsrate von 51 Mark abzuholen und ist von diesem Gang nicht mehr zurückgekehrt. Nunmehr wurde in einem Kornacker die Leiche des Knaben gefunden. Er ist vermutlich einem Raubmord zum Opfer gefallen.

Zwei Tote bei einem Verkehrsunfall. Unweit von Neubrandenburg fuhr der Kaufmann Böttcher mit seinem Motorrad gegen einen Lastwagen. Der Motorradfahrer und seine Ehefrau kamen unter den Lastwagen und wurden überfahren. Beide starben im Krankenhaus.

Wieder zwei Opfer der Berge. Im Wettersteingebirge stürzte am Montag der Münchener Tourist Haelebe ab. Er war sofort tot. Seine zwei Begleiter erlitten Kopfverletzungen. Im Zugspitzgebiet stürzte in der Nähe des Schneefestnerhauses der 14jährige Karl Heinz Langer aus Ehrwald ab. Er trug schwere Verletzungen davon und ist auf dem Transport gestorben.

Ernennung zu Oberpostdirektionspräsidenten. Die mit der Leitung der Oberpostdirektionen in Bremen, Kiel und Stuttgart beauftragten Ministerialräte Dr. Schmelzer, Weinbrenner und Straßburg sind zu Präsidenten dieser Oberpostdirektionen ernannt worden.

Geld zum Fenster hinaus. Aus dem Schnellzug Prag—Wien wurden während der Fahrt durch die Station Durnkrut aus einem Abteil 1 Klasse zerissene Hundert-Schillingnoten in großer Anzahl herausgeworfen. Die Stücke wurden vom Bahnpersonal gesammelt und es stellte sich heraus, daß die zerissenen Banknoten echt waren. Wer der Fahrgast war, der sich der Banknoten entledigt hat, ist noch unbekannt.

Aus dem Gerichtssaal

Kommunistenführer als Einbrecher

Stuttgart, 9. Aug. Als Landjägerbeamte in den Wohnungen zweier bekannter Kommunisten in Kohrsdorf, des Schlossers Erwin Klein und des Kaufmanns Hermann Kaiser, eine Hausdurchsuchung nach verbotenen Druckschriften vornahmen, fanden sich zwar keine illegalen Schriften, aber anderes illegales Material in Gestalt eines ungewöhnlich umfangreichen Diebeslagers. Die beiden, von denen der eine Ortsgruppenführer und der andere Kassierer der KPD war, hatten seit Jahren die Lagerräume verschiedener Stuttgarter Firmen auf dem Güterbahnhof erbrochen und listigweise Lebens- und Genussmittel sowie andere Gegenstände gehohlen. Der Urheber des Planes, Klein, wurde jetzt von der Großen Strafkammer zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und der Angeklagte Kaiser zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Dienste des Roten Frontkämpferbundes

Leipzig, 9. Aug. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Erhaltung des inneren Friedens und Unterstützung einer staatsfeindlichen und verbotenen Vereinigung verurteilte das Reichsgericht am Dienstag den 23jährigen Arbeiter Rudolf Bandel aus Heildronn zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Unterjuchungshalt vor sieben Monaten. Der Angeklagte war am 19. Dezember 1932 dabei betroffen worden, wie er 19 Stück der Unionszeitung „Die Rote Front“ bei sich trug. Entgegen seiner am möglichen Entlastung berechneten Darstellung nahm das Gericht an, daß er diese Zeitungen, die er in einer Feindöffnung „gefunden“ haben will, für die staatsfeindlichen Zwecke der KPD bereitgehalten hat. Auch scheint er vor seiner Verhaftung bereits ein Stück abgelegt zu haben. Der Senat zweifelte nicht daran, daß der Angeklagte als Mitglied der „Revolutionären Gewerkschaftsopposition“ über die Ziele der KPD vollkommen unterrichtet war und die auf Erzielung einer Räterepublik nach russischem Muster gerichteten umstürzlerischen Pläne auch billigte.

Verurteilte Saboteure

Stuttgart, 9. Aug. Das Stuttgarter Sondergericht hatte sich in seiner Mittwoch-Sitzung mit fünf Angeklagten zu beschäftigen, die sich an verschiedenen Orten gegen die nationale Regierung vergangen hatten. Wegen Weiterberätigung für die durch Anordnung des Württ. Innenministeriums verbotene KPD verurteilte das Sondergericht den 47 Jahre alten händl-



lichen Arbeiter Josef Kroll und den 31 Jahre alten holländischen Arbeiter Ernst Kälber aus Stuttgart zu zehn bzw. sechs Monaten Gefängnis. — Zu einem Monat Gefängnis wurde der 30 Jahre alte Schmied Edmund Vogl verurteilt, weil er bei einer politischen Auseinandersetzung zu der Bemerkung kam: „In den Zeitungen habe auch gesehen, der Reichskanzler sei wegen Sittlichkeitsverbrechen verurteilt, womit er dortin wollte, dass man nicht alles glauben dürfe, was in den Zeitungen steht.“ Für die Weiterverbreitung einer mit nahezu hochverräterischem Inhalt versehenen bekannten Broschüre einer kommunistischen Geheimorganisation wurde der 28 Jahre alte Walter Eduard Weinzierl von Cannstatt zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Fünf Monate Gefängnis trug dem 40-jährigen und auf Wanderschaft befindlichen Paul Reichen die niederträchtige Behauptung ein, der Reichskanzler sei ein Deutscher.

Handel und Verkehr

Wannheim, 8. Aug. (Weizenreisermähdauer.) Die ländlichen Großmühlen ermäßigen die Weizenmehlpreise für alle Rahlarten mit Wirkung vom 9. August um 0,25 RM. pro Sad.

Korben

Berliner Wärendbericht vom 9. Aug. Nachdem sich auch gestern Abend in Frankfurt wieder gezeigt hatte, dass die Tendenz durchaus freundlich eingestellt ist und nur die anhaltende Orderlosigkeit lähmt und auf das Kursniveau drückt, machte heute schon eine geringe Zunahme des Publikumsinteresses zu einer Geschäftsbekämpfung und besseren Stimmung führen. Das neue Aktienmarkt-Danng-Gesetz wurde als ein Verhandlungsstadium angesehen, und auch der Reichsbankausweis für die erste Augustwoche mit seiner Entlastung um 192 Millionen, nachdem die Erhöhung der gesamten Kapitalanlage nur 113 Millionen betragen hatte, fand günstige Aufnahme. Besonders wurde auf die weitere Erhöhung der Deckungsbestände um über 13 Millionen hingewiesen, wodurch sich der Deckungsgrad auf 9,9 gegen 9,2 Prozent verbesserte. Allerdings beschränkte sich das Interesse der Rentenfondskäufer zunächst auf Bestandswerte, wobei festverzinsliche Papiere in den Vordergrund traten.

Getreide

Berliner Produktendörle vom 9. Aug. Weizen märk. 174 bis 176, Roggen märk. 140—142, Wintergerste 133—134, Hafer märk. 134—140, Weizenmehl 22,50—26,25, Roggenmehl 19,75—21,75, Weizenkleie 9,30—9,40, Roggenkleie 8,90—9,10, Strohgersten 24—29,50, keine Preisänderung 20—22, Futtererbsen 13,50—15 RM. Allgemeine Tendenz: abwärts.

Märkte

Worzheimer Schlachtlehmarkt vom 8. Aug. Aufgetrieben waren 583 Tiere und zwar 9 Ochsen, 4 Kühe, 31 Rinder, 21 Ferkel, 156 Kälber, 8 Schafe, 294 Schweine, Marktverlauf: G. obwohl mäßig belebt, Ueberstand 7 Stück Großvieh, Preise für ein Pfund Erzeugnis: Ochsen 1,28—30, 2, 28—27; Ferkel 1,27—28, 2, 25—26, 3, 23—24; Kühe 1,23, 2, 19, 3, 14; Rinder 1,90—31, 2, 26—28, Kälber 2,41, 3, 35—38. Wegen zu geringer Zufuhr bei Schweinen keine Notiz.

Freiburger Schlachtlehmarkt vom 8. Aug. Auftrieb: 22 Ochsen, 32 Rinder, 20 Ferkel, 24 Kühe, 128 Kälber, 300 Schweine, 34 Schafe, Preise: Ochsen und Rinder 25—30, Ferkel 23—26, Kühe 16—23, Kälber 32—40, Schweine 37—44, Schafe 24—28 RM. Marktverlauf: Gesamtmarkt ruhig, Ueberstand bei allen Gattungen.

Karlsruher Schlachtlehmarkt vom 8. Aug. Zufuhr: 20 Ochsen, 55 Ferkel, 30 Kühe, 250 Kälber, 800 Schweine, Preise: Ochsen 19—31, Ferkel 17—27, Kühe 11—22, Kälber 20—41, Schweine 38—46, Säuen 30—32 RM. Tendenz: Großvieh langsam, geringer Ueberstand; Schweine mittelmäßig, geräumt, Kälber langsam, geräumt.

Worzheimer Pferdemarkt vom 9. Aug. Auftrieb: 32 Pferde, Preise: Schlachtpferde 40—80, leichtere Pferde 120—350, mittlere 400—700, schwere Arbeitspferde 800—1000 RM.

Stuttgarter Hünte- und Fettversteigerung vom 8. August. Auf der 104. Wirt. Zentralauktion kamen 14 196 Großviehhäute, 21 371 Kalbfelle und 462 Hammelfelle zum Ausgebot. Kalbfelle verkehrten anfangs zögernd und haben am Schlusspreis 2—5 Pfg. nach. Bei Großviehhäuten setzten sich ununterschiedliche Haltung und bündelten je Pfund 1—7 Pfg. ein; die Gewichtsklasse von 50—59 Pfd. verlor am stärksten, Rinderhäute wurden gern auf der übernommenen Preisgrundlage abgehandelt, lediglich die leichteren Häute gingen um 5 Pfg. je Pfund zurück. Die Blundpreise der Rinderhäute wichen um ungefähr 1—3 Pfg. die der Ferkelhäute um circa 2—4 Pfg. gegenüber letzmal.

Altdorfer Butter- und Käsebörsen vom 9. Aug. Molkebutter 1. Sorte 118, 2. Sorte 116, Landbutter 109, Verkauf: Gute Nachfrage, Rahmeinkauf bei 43 Fetteinheiten ohne Buttermildrüdgabe 116; Weichkäse 20 Prozent Fettgehalt (grüne Ware) 23—25, Verkauf: unändert; Altdorfer Emmentaler 45 Prozent Fettgehalt 1. Sorte 71—73, 2. Sorte 68—70, Verkauf: unändert. Die Preise sind Erzeugerverkaufspreise ab Station des Erzeugers ohne Verpackung für 1 Pfund.

Buntes Allerlei

Der „Fährich bei Spichern“.

W. Frhr. v. Wollowitz-Couterburg berichtet in der „Süd d. Ztg.“ über folgende Episode aus der Schlacht bei Spichern im Jahre 1870, die sich am 16. August beim Sturmangriff des 1. Gardebataillons zu Fuß auf St. Privat abspielte. „Damals erhielt ein Fähnrich dieses Regiments einen schmerzhaften Knochenbruch. Mit einem Aufschrei sank er zu Boden. Der in seiner nächsten Nähe befindliche Kompaniechef herrschte ihn an mit den Worten: „Halt's Maul, Fähnrich! Hier wird still gestanden!“ Der Fähnrich aber sprach nicht, es stand ihm vielmehr noch eine glänzende militärische Laufbahn bevor. Es war der spätere Generaladjutant Sr. M. des Kaisers und Königs, der verdienstvolle Kommandierende General des Gardebataillons, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, General der Infanterie von Cremona, der vor einigen Jahren erst verstorben ist. Ich habe diese Begebenheit seinerzeit aus dem Munde des Generals selbst erzählen hören, als ich seinem Sarge angehörte.“

Marathon der Schreibmaschinen

In Paris wurde dieser Tage ein „Marathon der Schreibmaschinen“ veranstaltet, an dem sich zwanzig Stenotypistinnen beteiligten. Die Mädchen schrieben nach Diktat ununterbrochen Tag und Nacht Schreibmaschine, alle vier Stunden nur durften sie sich 15 Minuten erholen und eine Stärkung zu sich nehmen. Als Siegerin aus dem Schreibmaschinen-Marathon ging eine erst 17 Jahre alte Stenotypistin hervor, die den Marathon fast 76 Stunden ausgehalten hatte. Sie mußte, ebenso wie ihre Mitbewerberinnen, in ein Krankenhaus gebracht werden, erhielt aber neben dem ausgezeichneten Preis eine hochgehobte Anstellung in einem Schreibmaschinenbüro.

Wetter für Freitag

Das Barometer ist wieder in leichtem Steigen begriffen. Für Freitag und Samstag ist vielfach heiteres und trockenes, jedoch zu Gewitterstürzen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig

Letzte Nachrichten

Gemeinsame Telegramme der Jungfaschisten und Hitlerjugend an Mussolini und Hitler

Berlin, 9. Aug. Von der Rheinreise, die die Avantgardisten gemeinsam mit der Hitlerjugend unternahmen, wurde, wie die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz mitteilt, an Ministerpräsident Mussolini und an Reichskanzler Adolf Hitler folgendes Telegramm gesandt: „Hitlerjugend und Faschisten grüßen auf ihrer Rheinreise Eure Excellenz. Möge die Freundschaft zwischen deutscher und italienischer Jugend immer inniger und fester werden.“

Balduin von Schirach Alberto Gigli.

Oesterreichische Soldaten ziehen Deutschland vor

München, 9. August. Wie aus Simbach (Oberbayern) gemeldet wird, meldeten sich dort am Mittwoch sechs Mann des österreichischen Bundesheeres in feldmarchmäßiger Ausrüstung. Sie haben die Grenze überschritten, da sie wegen ihrer nationalsozialistischen Gesinnung vor der Entlassung standen. Die Soldaten, die der Garnison Braunau angehört hätten, zogen es, wie sie mitteilten, aber vor, nach Deutschland zu gehen.

Besprechungen beim Reichskanzler

Berchtesgaden, 9. Aug. Reichskanzler Adolf Hitler hatte im Laufe des heutigen Vormittags Besprechungen mit dem Reichswehrminister von Blomberg, dem Reichsstatthalter von Baden, Dr. Wagner, dem Stabschef der SA Röhm und dem Reichsführer Himmler. Weiter sprachen Generalmusikdirektor Dr. Furtwängler und der Deutschamerikaner Oberländer beim Reichskanzler vor.

Kündigung aller unzuverlässiger Verkehrsarbeiter in Remscheid

Remscheid, 9. Aug. Sämtlichen Arbeitern der Straßenbahn, der Müllabfuhr und der Straßenreinigung, die früher Mitglieder der KPD, der SPD, und SPD, waren und nicht die Gewähr für eine einwandfreie Arbeit im nationalen Staat bieten, ist gekündigt worden. Die freizuwendenden Stellen werden mit geeigneten Arbeitern aus den nationalen Verbänden besetzt werden.

Eingreifen Roosevelts in den libanesischen Konflikt bevorstehend

Havanna, 9. Aug. Dem Präsidenten Roosevelt ist auf dem Luftwege ein Sonderbericht über die Lage in Kuba überbracht worden. In der libanesischen Hauptstadt ist man allgemein der Auffassung, daß irgend ein Eingreifen Roosevelts in dem Konflikt unmittelbar bevorsteht. Die amerikanischen Beamten drücken die Hoffnung aus, daß die Vermittlung des Präsidenten eine Regelung des Streitfalles herbeiführen werde. Inzwischen haben sich die leitenden Regierungsbeamten zum Präsidenten Machado begeben, wo eine viestündige geheime Besprechung abgehalten wurde. Am Vorkrieg ist eine aufgeregte Menge versammelt, von der besonders das bisher noch unbefestigte Gerücht besprochen wird, daß bereits gestern Abend vier amerikanische Kriegsschiffe eingetroffen seien, die auf hohem Meer vor der Hauptstadt kreuzten.

Schwimmfest
des Turnvereins Altensteig
am Stauffee unter Mitwirkung der Stadtkapelle
Sonntag, 13. Aug.
Abmarsch 1 1/2 Uhr, Lokal: Die Feuerwehrschaft von hier und Umgegend, sowie Kurfernde sind herzlich eingeladen.
Vielseitiges Programm!

Hornberg, den 9. August 1933.
Todes-Anzeige.
Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter
Eva Katharine Schaible
geb. Kern
im Alter von 72 1/2 Jahren heute früh 7 Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen
die Kinder:
Jakob Schaible mit Frau in Hornberg
Martin Schaible mit Frau in Nagold
Christine Kübler mit Gatten in Meßstern
Beerdigung Freitag vormittag 10 Uhr.

Wildbad im Schwarzwald
Heilbad gegen Gicht, Rheuma, Ischias u. A.
Das deutsche Verjüngungsbad.
Am Samstag, den 12. Aug. von Einbruch der Dunkelheit ab bei günstiger Witterung
Große Enzanlagen-Beleuchtung
mit 2 Musikkapellen. Ab 21.30 Tanz im Kursaal.
Billanzung nicht erforderlich.
Billige Sonderfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Bringe heute mittag von 3 Uhr ab billig
Einmachgurte
sowie sonstiges
Obst und Gemüse
Lächler, Nagold
Echte Photo des Reichskanzlers 20 Bilder zu 50, 80, 1.00, 1.50, 2.— Mk. empfiehlt die Buchhandlung Lauk Altensteig und Nagold

Ein ordentlicher Junge findet Stelle als
Metzger-Lehrling
bei
Josef Vögele, Altensteig.
Beinge morgen von 9 Uhr ab
Einmachgurte
Gaishirtle
und sonstiges billig
Frau Reck.

Photo-Alben
in schöner Auswahl und in jeder Preislage
sowie
Photo-Ecken
empfiehlt
Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold

Zwei-Drei- und Vierfrucht-Marmelade
bereiten Sie
in 10 Minuten
Opekta
Opekta ist nur echt mit Aus. Früchten gewonnen dem 10-Minuten-Topf.
locken-Opekta ist Opekta in Pulverform und wird gerne für kleine Portionen von 1 bis 4 Pfund Marmelade verwendet, da es schon in Packchen zu 25 Pfennig und 45 Pfennig zu haben ist. — Packung für 1 Pfund Marmelade 66 Pfennig. Genaue Rezepte sind aufgedruckt.
Das Opekta-Rezeptbuch, reich bebildert, erhalten Sie für 10 Pfennig in den Geschäften. Falls vergriffen, gegen Voreinsendung von 20 Pfennig in Briefmarken von der OPEKTA-GESSELLSCHAFT M.B.H., KÖLN-RIEHL

Samstag, 12. August 1933
Letzter Tag meines
Saison-Schluss-Verkaufs
in Glas-, Porzellan-, Steingutwaren
mit **10 Prozent Rabatt**
Benützen Sie diese günstige Gelegenheit!
Altensteig. Chr. Burghard jr.

